

## Die Gitarre in den Tagebüchern der Italienreise von Herzogin Anna Amalia (1788-1790)

Tagebuch der Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach; Landesarchiv Thüringen - Hauptstaatsarchiv Weimar, Großherzogliches Hausarchiv A XVIII, 153-155

Tagebuch der Louise von Göchhausen; Goethe- und Schiller-Archiv Weimar, GSA 24/I 3<sup>1</sup>


Über die Reise der Herzogin Anna Amalia nach Italien (25. August 1788 bis 18. Juni 1790) können gleich drei Quellen zum Teil sehr detaillierte Auskünfte geben: Anna Amalias eigene Tagebucheinträge, das wesentlich umfangreichere Reisetagebuch ihrer Hofdame Louise von Göchhausen sowie Briefe Johann Gottfried Herders, der ebenfalls zur Reisegesellschaft gehörte. Aus den Aufzeichnungen geht hervor, dass man an mehreren Orten mit Gitarristen und Gitarrenmusik Bekanntschaft machte. Die interessanteste Mitteilung stammt vom 19. Juni 1789 aus Neapel. Sowohl Anna Amalia als auch Louise von Göchhausen vermerkten, dass die Herzogin an diesem Tag begann, bei dem Kapellmeister Nicolò Signorile (Signorelle, Signorelli, Signolile, Signorilli, Signorini) »die Gitarre zu lernen«. Der Unterricht fand in unregelmäßigen Abständen bis zum April 1790 statt. Ob Anna Amalia selbst eine Gitarre erwarb, geht aus den Aufzeichnungen

nicht hervor. Aber wenn Anna Amalia so begeistert und fleißig bei ihrem »chittar Meister« lernte, liegt die Annahme auf der Hand, dieses für sie vom Typ her neue Instrument zu erwerben, um es auch in Weimar spielen zu können. Jacob August Otto könnte also einige Jahre später nicht ganz grundlos die Behauptung in die Welt gesetzt haben, »daß die verstorbene Herzogin Amalie von Weimar aus Neapel die Guitarren mit nach Deutschland brachte« (Otto 1809, S. 9; vgl. auch Otto 1817, S. 32 und Otto 1828, S. 94).

Auf jeden Fall war Neapel um 1790 eine Hochburg für den modernen Gitarrenbau, was den Kauf einer Gitarre unproblematisch gemacht hätte. Allerdings konnte in den Inventaren des Weimarer Hofes bislang kein einziger Hinweis auf eine neapolitanische oder andere italienische Gitarre aus der Zeit vor 1790 aufgefunden werden.

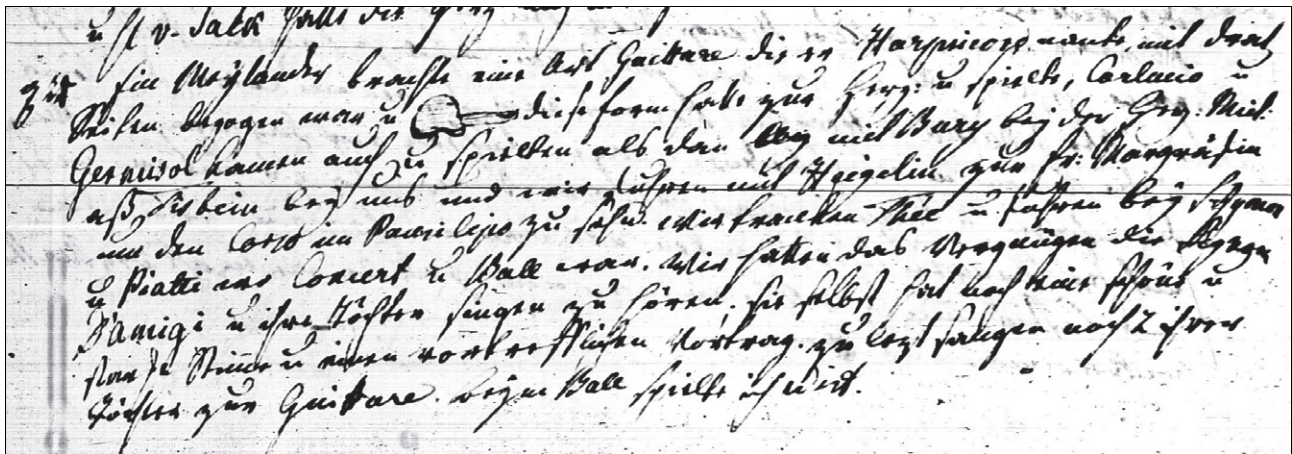
Datum	Tagebuch Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach	Tagebuch Louise von Göchhausen
14.09.1788	Den 14 <sup>ten</sup> Septembre Gingen   wir nach Parma In castel Sankt Antonio   ein schmutziges loch aß ich etwas    früsche Eyr und eine frittatta [.] bey dem   Eßen kamen mit eine Guittare   und einer der dar Sang und eine Frauen   Person und machten mir Musick. [ThHStA Weimar, HA A XVIII 153, 26v]	Den 14 [...] Zu Borgo San Donino stiegen wir in einem schmutzigen Gasthof ab, aßen eine schlechte Frittata und Eyer, bey Tisch kam ein Sänger der seine Lieder mit der Zitter begleiten ließ, auf einige Weise wurde hierdurch die schlechte Kost gewürzt.
19.06.1789	Den 19 <sup>ten</sup> fung ich   an die Guittarra zu lernen <sup>1</sup> bey Signor   Signorelle. [ThHStA Weimar, HA A XVIII 154, 52r]	Den 19 Zur Herzogin kam der Capell Meister Signorini ihr die Gitarre zu lernen.
07.07.1789	Den 7 Werschaffel und Signorini aßen bey uns. Nachmittag fuhren wir nach Neapel.	

- 28.07.1789 Den 28 July den Morgen kam der Chevalier Mon | ticucoli zu mir [,] mein Chittar Meister | und Grave waren bey mir [,] ich ließ Musick | machen. [ThHStA Weimar, HA A XVIII 154, 58r]
- 14.08.1789 Den 14 Vormittag um 10 Uhr zu Hamilton, wir frühstückten in seinen Cabinet nach dem Meer zu, und er zeichte uns seine Hedrurischen Vasen die von der ersten Schönheit sind. Abends hatten wir Musick Hamilton und Miss Hard kamen auch, Signorini spielte und sang sehr artig zur Guittarre, zu lezt tanzte Hamilton und die Hard die Tarantele.
- 15.08.1789 Den 15 Tischbein und Signorini aßen bey uns.
- 18.08.1789 Den 18<sup>ten</sup> [...] Abends hatten wir Musick, zwey teutsche Clarinetisten Signorini und Carluci.
- 21.08.1789 Den 21 August hatte ich Concert | bey mir [,] der General Salis und sein Neveu | kamen auch [,] Aprile Carlucci Mercir || und Clacmainen machten meine | Musick aus sie war sehr gut | Häglin und Signorille waren auch dabey. [ThHStA Weimar, HA A XVIII 154, 62]
- Den 21 [...] Abends hatten wir Concert Aprile sang, Signorini und Grave.
- 01.09.1789 September 1<sup>ten</sup> Ich schrieb an Luducus. Signorini aß bey uns.
- 04.09.1789 Den 4 [...] Abends war Concert, wo dieselbe Gesellschaft nebst Hamilton, General Salis und Neveu, Monsieur Blairs, Tisbein Knieb Werschaffel Mistress Stantisch und ihr Mann auch da waren. Aprile, die Coltelina Signorini, Grave sangen.
- 13.09.1789 Den 13 [...] Mittags aßen Heigelin, Singorini und Aprile bey uns.
- 29.09.1789 Den 29 [...] Ich schrieb an Luducus und legte ein Zettelchen bey in der Herzogin Brif an die Herdern. Mittags aß Signorini und Werschaffel bey uns.
- 08.10.1789 Den 8 Signorini aß bey uns.
- 24.10.1789 Den 24<sup>ten</sup> [...] Regnete es und war Gewitter den ganzen Vormittag, wir hatten mit Blumen und andern Kleinigkeiten suchen der Herzogin Geburdstag zu feynern. Die bevorstehende Reise machte mich aber eben nicht heiter. Wir aßen den Mittag bey dem General Salis mit Madame Mericoff ihren Mann, Banquier, Chevalier Giove und andere mehr und waren sehr vergnügt. Nachmittag kamen die Hacker Abends waren wir zu Heiglin gebeden der eine sehr artige Cantate den Tag zu ehren hatte ~~comp~~ von Aprile componiren lassen. Aprile, die Davia und Grave sangen. Signolile acompagnirte. Die Gesellschaft war sehr zahlreich und wir waren vergnügt.
- 23.11.1789 Den 23 [...] Vormittag «der Abate» Don Fed~~erico~~ Schürer «vom Bischoff» bey mir um meine Münzen zu ordnen. Singorili aß bey uns.
- 03.12.1789 Den 3<sup>ten</sup> [...] Die Herzogin ließ sich mahlen von Riedel, es kamen Heiglin, Singorilli der Beichtvater der sehr lange blieb. «Singorilli» Bury und Hird aßen bey uns.
- 12.12.1789 Den 12 [...] Kam früh Bury und blieb den ganzen Tag, Signorille aß mit uns.
- 02.01.1790 Den 2<sup>ten</sup> [...] Aß Signorini bey uns, Abends kam Heigelin und wir fuhren zum Grafen Skawronsky
- 03.02.1790 Den 3<sup>ten</sup> [...] Signorili und Aprile aßen bey uns.
- 17.02.1790 Den 17 [...] Ich fuhr Vormittag auß um Roth für die Herzogin zu kaufen. Signorili aß bey uns

21.02.1790	Den 21 [...] Ein Meyländer brachte eine Art Guittare die er Harpsicord nante, mit drat Seiten bezogen war und  diese Form hatte zur Herzogin und spielte, Carlucio und Germisol kamen auch und spielten als dan <del>bury</del> mit Bury bei der Herzogin Mittag aß Tisbein bey uns und wir fuhren mit Heigelin zur Frau Margräfin um den Corso im Pausilipo zu sehn. Wir tranken Thee und fuhren bey Signori Rymon und Piatti wo Concert und Ball war. Wir hatten das Vergnügen die Signora D'Amigi und ihre Töchter singen zu hören. sie selbst hat noch eine schöne und starcke Stimme und einen vortrefflichen Vortrag. zulezt sangen noch 2 ihrer Töchter zur Guittare. Beym Ball spielte ich Wist.	
03.03.1790	Den 3 <sup>ten</sup> [...] Ich fuhr Vormittag zur Safatta Madame Boemen Signorili aß bey uns.	
08.03.1790	Den 8 Vormittag zur Duchesse Giovene. Signorili aß bey uns.	
15.03.1790	Den 15 [...] Fortis kam Vormittag zu mir, die dAmicis, Signorili und Carlucio machten Musick bey der Herzogin; Signorili aß bey uns.	
16.03.1790	Den 16 [...] Don Federico brachte mir Münzen und Bronce vom Bischof. Die d'Amici kam mit ihrer Tochter und Bruder und machten Musick bey der Herzogin. Signorili aß bey uns.	
20.03.1790	Den 20 <sup>ten</sup> Reisetete der Prinz nach Rom, Aprile und Signorille aßen   den Mittag bey mir . [ThHStA Weimar, HA A XVIII 155, 9v]	Den 20 <sup>ten</sup> [...] Ich fuhr Vormittag spazieren, Aprile und Signorile aßen bey uns.
23.03.1790	Den 23 [...] Fuhren wir früh spazieren, Signorili aß bey uns.	
26.03.1890	Den 26 <sup>ten</sup>   Ging ich mit Heiglin auf ein Casino Sankt Martino   wo Einsiedeln den Mittag aß[,] es ist die Schönste   aussicht die man sich nur wünschen kan   es wurde Musick gemacht [,] Signorille Carluccio   Girmisoll Masa Burry Spielten [,] Auge    und alle Sinnen waren befriediget [ThHStA Weimar, HA A XVIII 155, 10]	
31.03.1790	Den 31. Aß Heiglin Signorille und   De Amicis bey mir. [ThHStA Weimar, HA A XVIII 155, 10v]	Den 31 Vormittag fuhr ich zur Duchesse Giovane, Deamicis, Signorille und Heigelin aßen bey uns.
03.04.1790	Den 3 <sup>ten</sup> April Den Morgen kam die Duchessa Giovine   zu mir, Aprile Signorille und Deamicis aßen   den Mittag bey mir nach tische wurde Musiciret. [ThHStA Weimar, HA A XVIII 155, 11r]	Den 3 <sup>ten</sup> Vormittag kam die Duchesse Giovane zur Herzogin sie sprach darauf mit unsern Medicus. Mitags aßen Deamicis, Aprile und Signorile bey uns.
08.04.1790	Den 8 Nachmittag kam Heigelin und Signorilli der der Herzogin Lieder zur Guitarre brachte als dann Hackert, Milord Bristol und Monsieur und Madame Moericoffer	
10.04.1790	Den 10 <sup>ten</sup> Packte ich ein [,] es kamen wieder   leute um Abschied zu nehmen [,] gegen 12   Uhr ging ich ein wenig Spazieren und nachgehends   machte ich mit Signorille Musick [,] er aß   bey mir und die Mahler. [ThHStA Weimar, HA A XVIII 155, 11v]	Den 10 Vormittag kam Heigelin ich ging mit der Herzogin und Signorili spazieren. Er Tisbein, Knieb, Heigelin aßen bey uns.

- 14.04.1790 Den 14<sup>ten</sup> Um 4 den Nachmittag | kam ich zu Terracina wo ich blieb und | Schlieff die Nacht da [,] ich und Büry machten Musick | ich Spielte auf der Guitarre nachgehends kamen | Musizis aus der Stadt und machten mir Musick | wie das aus war legten ich mich zu bette [ThHStA Weimar, HA A XVIII 155, 12r]
- 18.04.1790 Den 18ten Den Morgen bekam ich visiten von | \*\*\* der Primas von Pohlen | der ganze Nach- mittag war mit | leuten besetzt daß ich gar nicht | zu mir selber kam[,] den Abend || Gingen wir zum Cardinal Zelada | es war sehr heifß und sehr ennuyant | von da gingen wir zur Croce | ein Guittarer Spieler Spielte gut | und zu künstlich für das Instrument. [ThHStA Weimar, HA A XVIII 155, 13]
- 21.04.1790 Den 21 Früh um 9 Uhr bey schönen hellen Himmel zum Wasserfall. ich fuhr mit der Herzogin in einer Sedie die andern ritten herrliches Thal und Gebürge. Nachdem wir den Wasserfall auf allen Seiten besehn und uns an den Farben des Regenbogens gefreut hatten; frühstückten wir auf einen schönen grünen Plaz nicht weit davon. Bury zeichnete einen kleinen Bauer Buben. um 3 Uhr kamen wir wieder zu haus an, die Herzogin spielte die Guittare und wir aßen zu Nacht.
- 06.05.1790 Den 6 [...] um 9 Uhr setzten wir uns [in Padua] in die Barque und fuhren auf der Brenda bis Venedig. An dem Fluß sieht man schöne Landhäuser, unter andern eines der Familie Pisania, von Paladio gebaut. Der Anblick von Venedig in den weiten Meer ist schön. Wir aßen, spielten und die Herzogin machte Musick während unserer Farth und um 5 Uhr kamen wir glücklich in Venedig an, wo wir Goethen fanden.

<sup>1</sup> Goethe- und Schiller-Archiv Weimar, GSA 24/I 3; zit. nach: Juliane Brandsch: »Es sind vortreffliche Italienische Sachen daselbst«. Luise von Göchhausens Tagebuch ihrer Reise mit Herzogin Anna Amalia nach Italien vom 15. August 1788 bis 18. Juni 1790, Göttingen 2008 (= Schriften der Goethe-Gesellschaft 72)



Tagebuch der Hofdame Luise von Göchhausen über ihre Reise nach Italien mit der Herzogin Anna Amalia von Sachsen Weimar-Eisenach vom 25. August 1788 bis 18. Juni 1790, GSA 24/I 3, Bl. 68v.